

27. April 2018

Mit älteren Menschen ins Gespräch gekommen

Beim Boy's Day in den Reutlinger Altenhilfe-Einrichtungen der BruderhausDiakonie haben Schüler den Alltag in Pflegeberufen kennengelernt

Reutlingen (bd) — Wie verläuft die demografische Entwicklung in Deutschland? Wie finanzieren sich die Sozialsysteme? Und was macht ein Pfleger? Mit solchen Fragen haben sich zwölf Reutlinger Haupt- und Realschüler beim Boy's Day in der Altenhilfe Reutlingen der BruderhausDiakonie auseinandergesetzt. Deren Leiter Siegfried Weber und Davud Karaokutan, Pflegedienstleiter des Seniorenzentrums am Markwasen, informierten zum Auftakt die zwölf- bis 14-jährigen Jungen über die Aufgaben in der Altenhilfe – und über die beruflichen Möglichkeiten in der Pflege, etwa über duale Studiengänge und andere Fortbildungs- und Aufstiegswege. „Heute heißt es nicht mehr: einmal Pfleger, immer Pfleger“, betonte Pflegedienstleiter Karaokutan. Paul Beyertt, der derzeit bei der Sozialstation Südwest der BruderhausDiakonie seinen Bundesfreiwilligendienst leistet, erzählte von seinen Erfahrungen als Freiwilligendienstler. „Das Jahr in der Sozialstation hat mir großen Spaß gemacht“, resümierte der junge Mann. „Ich würde das jedem weiterempfehlen.“

Dann ging es in die Praxis: Betreuungsassistent Karsten Rädcl begleitete den 14-jährigen Maximilian Kocher und den zwölfjährigen Maximilian Stopperich durch die Wohngruppen des Seniorenzentrums am Markwasen. Im Aufbahrungs- und Abschiedsraum des Seniorenzentrums kam er aufs Thema Gebrechlichkeit und Tod zu sprechen – für die Jungs ein ungewohntes Erlebnis. „Wenn jemand im Seniorenzentrum stirbt, dann können Verwandte und Freunde hier noch einmal in Ruhe Abschied nehmen“, erläuterte Karsten Rädcl.

Kevin Kilfitt und Fatih Daygu spielten in der Reutlinger Begegnungsstätte Treffpunkt für Ältere mit Senioren Mensch-Ärgere-Dich-Nicht und Geschicklichkeitsspiele. Moritz Gutzak, Sören Hoffmann und Yannick Seibold beteiligten sich im Seniorenzentrum Mittelstadt an der Senioren-Gymnastik. Dabei lernten sie unter anderem, wie wichtig Sturzprävention ist.

„Bisher konnte ich mir nicht vorstellen, einmal einen Beruf in der Pflege zu ergreifen“, so Yannick Seibold. „Jetzt, nachdem ich die Bewohner kennengelernt habe und sehe, wie es hier läuft, kann ich das schon eher.“ Auch Moritz Gutzak zieht eine positive Bilanz des Tages: „Es ist richtig gut, gemeinsam mit den alten Menschen etwas zu tun und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.“

Foto: Gebannt hören die Jungs dem Betreuungsassistenten zu.

Patrick Winter
Volontär
Durchwahl 278-246
patrick.winter@bruderhausdiakonie.de